

## Übersicht der geförderten Projekte

<b>Vergaberunde:</b>	17. Runde, III. Quartal 2015
<b>Anzahl Antragseingänge:</b>	5 Anträge
<b>Anzahl geförderter Projekte:</b>	3 Projekte
<b>Gesamtfördervolumen:</b>	13.600,- € (netto)

**Projekt 1:** → **Schüler/-innen und Lehrpersonal aller Altersstufen und Schulformen, Studierende Uni Köln (Lehramt Biologie) und KISD, Dozenten/-innen Uni Köln**

### „Klimaschutz zum Anfassen – aktives Stationenlernen zu nachhaltiger Energie im MoMo-Garten“

Antragsteller/-in: **Universität zu Köln – Institut für Biologie und ihre Didaktik, Köln**

**Inhalt:** Seit Anfang 2015 entsteht auf dem Campus Nord der 'Modulare Modellgarten' (MoMo) zum Lehren, Lernen, Forschen der Uni Köln. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Biologie und ihre Didaktik, des zdi-Schülerlabors sowie der Köln International School of Design (KISD) und wird durch die RheinEnergie Stiftung gefördert. Im Rahmen des Projekts entwickeln Designstudenten/-innen zusammen mit Studenten/-innen der Biologiedidaktik Module für Schulen mit schwierigen Schulgartensituationen. Darüber hinaus ist der MoMo-Garten ein außerschulischer Lernort und bildet die Grundlage für Forschungsprojekte. Der Garten soll aber mehr sein, als ein reines 'Garten'projekt. Es sollen auch zentrale Themen des Klimaschutzes und hier insbesondere der Erneuerbaren Energien in die Praxis eingebunden werden. Schulklassen, die den Modellgarten als außerschulischen Lernort besuchen, sollen durch fest eingerichtete Stationen an das Thema herangeführt werden. In der Diskussion über Erneuerbare Energien ist ein zentrales Problemfeld das der effizienten Energiespeicherung. Ein Lösungsansatz stellt das Pumpspeicherkraftwerk dar. Im Rahmen des beantragten KlimaBausteins möchten die Antragsteller neben einer bereits vorhandenen Fotovoltaikanlage u.a. ein Modell eines Pumpspeicherkraftwerks realisieren. Zusammen mit der Technik-AG des Apostel-Gymnasiums soll dieses über ein Schuljahr entwickelt und installiert werden. Die Schüler/-innen werden dazu einmal wöchentlich für zwei Schulstunden an dem Projekt vor Ort arbeiten. Durch die angebotenen Lehramtsstudenten werden zudem altersgerechte Arbeitsmaterialien zu den Stationen der Erneuerbaren Energien des Gartens entwickelt, die nach Projektabschluss allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

**Projekt 2:** → **Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte einer Kölner Grundschule**

### „Wir bauen ein Haus“

Antragsteller/-in: **Stöckerkunst Wolfgang Stöcker, Köln**

**Inhalt:** Schüler/-innen der Klassen 3 und 4 sollen aus Recyclingmaterialien gemeinsam ein Haus bauen. Dabei stehen der Umgang mit den Materialien (Holz u.a. Naturmaterialien), Sägen, Messen, Schrauben, Bohren, Malen, Kleistern und evtl. auch Farben anrühren mit Naturmaterialien auf dem praktischen Programm. Eine vorgegebene Holzkonstruktion soll als stützende Grundlage dienen, die von den Kindern nach eigenen Vorstellungen ausgefüllt wird mit Resten alter Möbel, Sperrmüll, Pappen, Verpackungen. Folgende Themen sollen vermittelt werden: Wie baut der Mensch Häuser? / Vom Bauen zum Haus – Aufzeigen eines Weges von Verwertung / Material kann mehrfach verwendet werden / Klimafreundliches Praktizieren von Recycling / Holz als Nachwachsender und CO<sub>2</sub>-bindender Rohstoff. Holz und Pappe sind gespeicherte Energie, deren Klimawert bei Mehrfachverwendung noch gesteigert wird. Die Grund-

fläche soll ca. 2 x 3 Meter betragen. Eine handbetriebene Dynamolampe im Inneren soll zudem auf spielerische Weise einen Einblick in die Welt der Energie ermöglichen. Über den Lerneffekt des Hausbaus selbst hinaus soll das Haus nach Fertigstellung im aktiven Schulleben auch als eine Art begehbare Pinwand und Informationsbörse zum Thema Klimaschutz genutzt werden (z.B. Schulklassen stellen ihre Klimaprojekte und -ideen anderen Schülern vor, Eltern nutzen Wände als Anzeigenwand, z.B. zu Fahrgemeinschaften, Tauschbörsen). Die tatsächliche Größe der Konstruktion sowie die Art der zukünftigen Nutzung werden mit der kooperierenden Schule abgestimmt. Zum Multiplikatoreffekt: 6-8 Kinder können aktiv pro Baueinheit am Haus arbeiten, bei ca. 12 Wandelementen wären 80 Kinder beteiligt. Sichtbar ist das Haus für alle Schüler (ggf. auch Anregung, selbst ein kleines Recyclinghaus fürs Kinderzimmer zu bauen). Über die Funktion als Wandzeitung, Infotafel etc. entfaltet der Pavillon zudem einen längerfristigen Multiplikatoreffekt. Der Hausbau wird zudem pressewirksam durchgeführt.

---

**Projekt 3:** → **Alle Kunden der Gemüseabokisten, Ökokiste – Das Gemüseabo Bioland-Hof Max Apfelbacher**

### „Ökologisierung der Gemüseabokistenauslieferung in Köln“

Antragsteller/-in: **Holger Otto Transportradlogistik, Köln**

**Inhalt:** In Kooperation mit dem Bioland-Hof Apfelbacher (Bornheim) soll die seit vielen Jahren erfolgreiche Gemüseabokistenauslieferung des Hofes (bisher Diesel-Lieferfahrzeuge), durch ein E-Lastenrad klimafreundlich und umweltfreundlich optimiert werden. Der Antragsteller plant den Erwerb eines Lastenrads, das bis zu 30 Gemüseabokisten je Tour ausliefern kann. Dazu sollen die Gemüseabokisten vom Hof aus mit Lieferwagen zu verschiedenen Übergabestellen in Köln geliefert und von dort mit dem Lastenrad weiter verteilt werden. Die laufenden Kosten des Fahrrads und das Einkommen des Fahrers (Selbständiger Unternehmer) sollen durch eine Kistenpauschale gesichert werden. Die KlimaBausteine unterstützen den Aufbau des neuen, klimafreundlichen Transportservices durch Förderung der Öffentlichkeitsarbeit (Hoffest, Flyer, Infoblätter, Homepageerweiterung, attraktiver Aufdruck auf Lastenrad-Aufleger), aktive Kundeninformation und Neukundenakquise, Koordination der Lieferabläufe, Standortdefinition der Zwischenlagerungen und anteilig auch die Anschaffung des Lastenrads. Sollte das Projekt gut anlaufen, sollen im Anschluss an den Projektzeitraum weitere Lastenräder für den Lieferservice angeschafft werden und – basierend auf den Projekterfahrungen des KlimaBausteins – der Aufbau eines Fahrradlieferservices auch weiteren Händlern oder Interessierten angeboten werden.

---

